

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der König: Noch sind die letzten Würfel nicht gefallen. Ich kann nicht aufgeben zu hoffen, daß sich noch eine friedliche Lösung findet. Wenn nicht, werde ich entschlossen den Weg gehen, den mir Gott bestimmt hat.

### Berlin.

Mitte September 1806.

Die Studierstube Johann Gottlieb Fichtes. — Fichte im Schlafrock, sitzt in einem Lehnstuhl und liest in der Zeitung. Dann legt er das Blatt weg, zündet eine lange Pfeife an und blickt nachdenklich den dichten Rauchwolken nach. Hierauf nimmt er wieder die Zeitung und liest.

Fichte: „Der Gegenstand des Kampfes, der uns bevorsteht, ist unsere Gesinnung, unsere Religion, unsere Geistesbildung nicht weniger als unsere äußere Freiheit, unsere äußeren Güter. Es erhöht die Würde des Menschen, wenn er mit ganzer Seele an der bürgerlichen Vereinigung, am Staate, hängt . . . Deutschland muß gegen den romanisch-katholischen Imperator aufstehen mit Riesenkraft. Unser aller Leben ist eingewurzelt in deutscher Freiheit und Gesinnung. . .“ Es sind schöne Worte, die Schleiermacher da in Halle gepredigt hat. Ich habe bisher angenommen, der Weltbürgersinn stehe über den beschränkenden Grenzen des Staates . . . Wenn ein Staat gefährlich fehlgreift, wird er mit der Zeit untergehen und aufhören, auf der Höhe der Kultur zu stehen. Aber darum, weil er untergehen muß, kommen andere und unter diesen Einer vorzüglich herauf und dieser steht nunmehr auf der Höhe, auf welcher zuerst jener stand. . . . Mögen dann doch die Erdgeborenen, welche in der Erdscholle, dem Flusse, dem Berge ihr Vaterland erkennen, Bürger des gesunkenen Staates bleiben; sie behalten, was sie wollten und was sie beglückt. Der sonnenverwandte Geist wird unwiderstehlich angezogen werden und sich hinwenden, wo Licht ist und Recht. Und in diesem Weltbürgersinn können wir über die Handlungen und Schicksale der Staaten uns beruhigen für uns selbst und für unsere Nachkommen bis ans Ende der Tage . . . Das habe ich bis heute geglaubt, geschrieben und gelehrt . . .